THEATER / Alle drei Aufführungen des „Doibächer Theaterbühnles" ausverkauft

Heftiger Szenenapplaus für die Spieler

Der ländliche Schwank „Urlaub auf dem Bauernhof" war gleich drei Mal in der Großdeinbacher Gemeindehalle zu sehen. Und drei Mal war die Veranstaltung ausverkauft. Das „Doibächer Theaterbühnle" führte das Stück mit Bravour auf und erntete tosenden Beifall für das schauspielerische Können.

Ob Punker, Bäuerin, Opa oder Landstreicher – das „Doibächer Theaterbühnle" gastierte mit dem Stück „Urlaub auf dem Bauernhof" in der Gemeindehalle und kassierte für die Darstellung der Charaktere viel Beifall.

SCHWÄBISCH GMÜND-GROSSDEINBACH ■ Unter der Regie von Sigi Fleischmann studierten die Spieler dieses Jahr den ländlichen Schwank „Urlaub auf dem Bauernhof" von Wilfried Reinehr ein. Dieses Stück forderte von den Akteuren aufwändige Probenetappen bis die skurrilen Figuren zu echten Charakterköpfen ausgearbeitet waren. Dieses große Engagement wurde bei den drei Aufführungen mit schallendem Gelächter und heftigem Szenenapplaus belohnt.

In dem Dreiakter möchte der Wurstfabrikant Franz Neumann (Markus Werz) seinen Ärger mit den Nachbarn in einem Urlaub auf dem Bauernhof vergessen. Seiner Frau Lotte (Susanne Ibrahimovic) passen jedoch die primitiven Verhältnisse am Urlaubsort nicht, sie ist entschlossen möglichst schnell wieder abzureisen. Die beiden Töchter aus erster Ehe Franz Neumanns, Moni (Anke Bulling) und Vroni (Corrina Hertweck), haben jedoch ihre Freunde auf den Hof bestellt. Es sind die Nachbarslümmel Charly (Werner Freisler) und Bobby (Achim Haseidl), über die sich Franz zuhause ständig ärgert. Die jungen Leute verfolgen einen ganz bestimmten Plan. Die Jungs verwandeln sich von lärmenden Punkern in gut erzogene Männer. Franz möchte seine Töchter sogar mit den anständigen Herren verkuppeln, damit diese ihre „Punker-Freunde" vergessen. Auf dem Hof regiert die Bäuerin Hanna (Carola Müller-Zischka). Diese ist nicht sonderlich beliebt, besonders nicht bei Opa Oscar (Herbert Burkhardt). Sie möchte den Greis ins Altersheim bringen, um seine Stube auch an Urlauber vermieten zu können. Opa gibt aber so leicht nicht auf. Mit Hilfe der Landstreicherin Trude (Christine Silberhorn) schafft er es, das drohende Altersheim abzuwenden. Darüber hinaus sorgen die Magd Lene (Ilona Beyer) sowie der Knecht Martin (Karl Seel) für weitere Komplikationen: Martin liebt Lene, die aber nichts von ihm wissen will. Der beim Opa bestellte Liebestrank gerät in die falschen Hände, zudem werden ein Potenzmittel, ein Beruhigungsmittel und ein Mittel gegen Magengrimmen verwechselt.

Es wirkt wie ein Wunder, dass zum Schluss Martin und Lene zusammen kommen, Moni und Vroni sich mit ihren „Punkern" verloben dürfen, der Opa im Haus bleiben darf, die Bäuerin ganz zahm wird und Frau Neumann doch nicht abreisen will. Gestik, Mimik und Sprachwitz – es stimmte einfach alles. Die Besetzung der einzelnen Rollen hätte von der Spielleitung nicht besser gewählt werden können. Souffleuse war Sabine Ripberger und für die Maske waren Ingrid Rußnak, Inge Lengyel und Natalie Görtz verantwortlich. Für Licht und Ton sorgte Thomas Beyer. Neben einer Tombola mit attraktiven Preisen am ersten Abend, präsentierte bei der dritten Aufführung in der Pause der Friseursalon Inge Lengyel eine Frisurenshow mit trendigen Frisuren.